

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

100 (30.4.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 100.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Postgeb.

Dienstag den 30. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Der neue Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif.

1. Am 1. Mai 1907 tritt auf den deutschen Eisenbahnen ein neuer Personen- und Gepäcktarif auf einheitlicher Grundlage in Kraft. Das Fahrgehalt für die Person und das Kilometer beträgt:

- I. Klasse in den Eis- u. den Personenzügen . . . = 7 Pf. (gelbe Fahrkarte)
- II. Klasse in den Eis- u. den Personenzügen . . . = 4,5 Pf. (grüne Fahrkarte)
- III. Klasse in den Eis- u. den Personenzügen . . . = 3 Pf. (braune Fahrkarte)
- III. Klasse in d. Personenzügen = 2 Pf. (graue Fahrkarte.)

In den Personenzügen wird nur die III. Klasse zum Satz von 2 Pf., in den Eis- u. den Personenzügen zum Satz von 3 Pf. für das Kilometer gefahren.

2. Zur Benützung von Schnellzügen sind, soweit nicht besondere Fahrkarten mit dem Aufdruck „Für alle Züge“ ausgegeben werden, Schnellzugzuschlagkarten zu lösen. Für die III. Klasse werden Zuschlagkarten nur zu Eiszugfahrkarten ausgegeben. Der Schnellzugzuschlag beträgt:

für Entfernungen von	in I. u. II. Kl.	in III. Kl.
1 bis 75 km	0,50 M.	0,25 M.
76 bis 150 km	1,00 M.	0,50 M.
über 150 km	2,00 M.	1,00 M.

Die Platzkartengebühr in den D-Zügen ist aufgehoben. Die Eiszüge sind zuschlagfrei. Inhaber von Fahrkarten III. Klasse für Personenzüge haben, wenn sie Eiszüge benützen wollen, eine Zusatzkarte zu lösen.

3. Die Rückfahrkarten mit ermäßigten Preisen, die Rundreisekarten, die Kilometerhefte und die Fahrscheinebücher für 30 Fahrten werden aufgehoben.

Soweit solche Fahrweise vor dem 1. Mai gelöst wurden, dürfen sie auch nach diesem Zeitpunkt bis zum Ablauf ihrer Geltungsdauer in bisheriger Weise benützt werden. Diejenigen Rückfahrkarten und Rundreisekarten, die den Aufdruck „Für alle Züge“ tragen, sowie die Kilometerhefte gelten ohne weiteres zu den Schnellzügen. Die Rückfahrkarten und Rundreisekarten mit dem Aufdruck „Personenzug“, sowie die Fahrscheinebücher für 30 Fahrten gelten zu den Eiszügen und den Personenzügen; bei Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugzuschlagkarten zu lösen, soweit zu den Fahrscheinebüchern für 30 Fahrten nicht Zuschlagbücher verwendet werden.

4. Die Zeitkarten, Monatskarten, Schülerkarten, Arbeiterwochenkarten und Badefahrkarten bleiben bestehen. Ebenso werden die zusammenstellbaren Fahrscheinehefte beibehalten.

5. Reisegepäck wird nur gegen Vorlage einer Fahrkarte zur Beförderung angenommen. Die Gepäckfracht wird nach einem Zonen- und Gewichtstufenystem berechnet. Auf diejenigen vor dem 1. Mai im Verkehr mit deutschen Stationen gelösten Rückfahrkarten, die Anspruch auf Freigeleit gewähren, wird die Gepäckfracht nach dem alten Tarif berechnet, wenn nicht der Reisende die Anwendung des neuen Tarifs ausdrücklich verlangt. Fahrtrüder können auf Entfernungen bis zu 100 km ent-

weder als Reisegepäck, oder gegen Lösung einer Fahrradkarte befördert werden.

6. Die Gebühr für Traglasten wird aufgehoben. Jeder Inhaber einer Fahrkarte III. Klasse — ausgenommen Arbeiterkarten — kann bei Benützung eines Personenzuges ohne jede Abfertigung eine Traglast in den Packwagen stellen.

7. Die Fahrpreismäßigung für gemeinsame Reisen größerer Gesellschaften fällt weg. Damit entfällt auch die seit hergebrachte Verpflichtung der Reisegesellschaften, eine schriftliche Anmeldung einige Tage vor dem Reiseantritt bei der Abgangsstation einzubringen. Gleichwohl ist gemeinsam reisenden, größeren Gesellschaften eine vorüberige Mitteilung der Teilnehmerzahl der zu benütenden Züge und der Reisetrecken an die Reiseantrittsstation dringend zu empfehlen, weil auf geregelte Beförderung nur gerechnet werden kann, wenn die Eisenbahndienststellen in der Lage sind, die nötigen Maßnahmen wegen Bereithaltung der Plätze rechtzeitig zu treffen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. April. Prinz Max ist auf 2 Wochen zum zweiten Informationskurs bei der Infanterie-Schießschule kommandiert und hat im Hotel „Continental“ in Berlin Wohnung genommen. Prinzessin Max hat sich ebenfalls dahin begeben.

Karlsruhe, 29. April. Zum Oberdirektor des Wasser- und Straßenbaues als Nachfolger des Herrn v. Bodman dürfte Lt. „Frl. Btg.“ Geheimrat Krenn ausersuchen sein.

Karlsruhe, 29. April. Die Bewegung der hiesigen Schuhmacher ist beendet.

Durlach, 30. April. Die Unterhandlungen der Maurer mit den Unternehmern führten zu keinem Resultat. Die Unternehmern bewilligten 48 % Stundenlohn (gegen 47 % in Karlsruhe und 45 % in Bruchsal), was von den Arbeitern zurückgewiesen wurde. Trotzdem lehnte die Bezirks-Versammlung der Maurer den Streik mit großer Stimmenmehrheit ab. Einige in dieser Sache besonders interessierte Maurer gaben sich jedoch damit nicht zufrieden und versuchten es heute früh, über einen hiesigen Maurermeister die Sperre zu verhängen. Eigentümlicherweise wird gerade derjenige Meister zuerst von der Sperre betroffen, welcher seine Arbeiter in der zuvorkommendsten Weise behandelt. Die Sperre

wurde befremdender Weise von denjenigen Arbeitern angeregt, welche von ihrem Meister den ganzen Winter hindurch mitgeschleppt wurden. Die Sperre dürfte jedoch eine andere Wendung nehmen, als diese wenigen Scharfmacher sich träumen: Die hiesigen Bauunternehmer sind einig und werden als Antwort auf diese ungerechtfertigte Herausforderung sämtliche Arbeiter aussperren.

Königsbach, 29. April. Bei der heute in Königsbach stattgehabten dritten Bürgermeistereiwahl wurde Spartenrechner Aug. Fränkle daselbst mit 58 Stimmen von 67 Wahlberechtigten zum Bürgermeister gewählt; derselbe hat sich jedoch zur Abgabe einer Erklärung, ob er die Wahl annehme, eine Bedenkzeit von 8 Tagen vorbehalten.

Föhlingen, 29. April. Bei der heute vorgenommenen Bürgermeistereiwahl wurde Ratsherr Josef Fischer mit 42 von 68 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der seitherige Bürgermeister Schell erhielt 23 Stimmen.

Heidelberg, 29. April. Professor Fleiner ist zum König von Siam nach San Remo berufen worden und in Begleitung seines ersten Assistenten Dr. Pfister dorthin gereist.

Vom Hohentwiel, 29. April. Das Komitee beschloß, das Lorenzische Spiel „Unter der Reichsstaarwfahne“ im Juli und August gekürzt aufzuführen. Die Spielleitung ist dem Direktor des Stadttheaters Mühlhausen i. G., Heinrich Schwantge, übertragen. Die Kosten sind durch günstige Verträge bedeutend reduziert worden. An neuen Garantiescheinen sind bereits mehr als 10 000 M. gezeichnet.

Bonnorf, 28. April. Seit 3 Tagen fällt in der höheren Gebirgslage Schnee. Auf dem Feldberg ist die Schneehöhe 130 cm.

Konstanz, 28. April. In der Seegegend und im Schwarzwald herrscht seit 10 Stunden starker Schneefall.

Konstanz, 29. April. Der diesjährige Parteitag der deutschen Volkspartei wird im September in Konstanz abgehalten. — Die Zusammenkunft der Grenzaufsichts-

Novellenton.

25)

Um Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Lord Armands Antwort war noch nicht eingetroffen, als Lady Diana zurückkehrte. Juliana vertrieb ein Zusammentreffen mit ihr. Sie hatte ihrem Onkel gesagt, daß sie die nächste Stunde ruhig auf ihrem Zimmer verbringen wolle. Nach kurzer Zeit traf ein mit Bleistift geschriebenes Billet von Lady Betty ein, in welchem sie ihre liebe, junge Freundin zu jeder Stunde willkommen hieß. Juliana freute sich darüber, aber ihr Herz war voll banger Ahnung, während sie auf ihres Vaters Antwort harrete. Diese kam endlich in Gestalt von Julianas eigenem Brief — in zwei Stücke zerrissen! Große Tränen rollten über Julianas Wangen; eine solche schroffe Abweisung hatte sie nicht erwartet. „Onkel Eduard hatte recht“, dachte sie wehmützig, „ich habe meinen Vater verloren. Vielleicht irrte ich mich“, sann sie weiter, „aber mir schien, als ob mein warmes Eintreten für Walter in einem sehr ungünstigen Moment gekommen wäre. Vielleicht hatte mein Vater seine eigenen Pläne betreffs meiner Zukunft, dann

mußte freilich mein Liebesgeständnis ihn unangenehm berühren. Doch ich darf mich zur Zeit meinem Schmerz nicht hingeben“, sagte sie sich resolut, „ich muß mich gegen kommendes Ungemach fählen. Ich will Sam Bury bitten, mich heute abend bei Lady Betty aufzusuchen, vielleicht hat er mir gute Nachricht zu bringen.“

In sehr übler Laune — denn sie hatte Alfred Merivale nirgends getroffen — trat Lady Diana in das Studierzimmer ihres Vaters. „Hier bin ich, wie Du es wünschst“, sagte sie kalt. „Ich habe auf Deinen Befehl meinen Nachmittag geopfert und höre nun, daß Dein Bruder nicht einmal so höflich war, meine Rückkehr zu erwarten. Es ist kaum fünf Uhr vorüber.“

Herr Armand legte die Feder nieder und entgegnete in müdem Tone:

„Es sind Umstände eingetreten, die Harolds Besuch abkürzten. Leider muß ich sagen, daß er in höchster Entrüstung dieses Haus verließ.“

Lady Diana lachte höhnisch.

„Wie schrecklich!“ sagte sie. „Und wer und was könnte dieses Unglück verschuldet haben?“

„Spotte nicht, Diana“, erwiderte Herr Armand. „Die Sache ist ernster, als Du Dir vorstellst.“

Er hielt inne, denn es fiel ihm schwer, an

Julianas Herzensangelegenheit zu rühren. Allein er konnte seiner Frau unmöglich das Vorgefallene verschweigen, besonders da das junge Mädchen sofort das Haus zu verlassen gedachte. So berichtete er denn in kurzen Worten, was sich während Lord Armands Besuch Peinliches ereignet hatte.

„Ich hoffe, Du wirst Dich bemühen, freundlich gegen Juliana zu sein“, schloß er, „denn ich fürchte, sie ist im Begriff, einen dornigen Pfad zu betreten. Um Walters willen hat sie sich mit ihrem Vater entzweit und Harold ist ein Mann, der nie vergibt. Ich glaube, sie ahnt nicht, welche Kämpfe ihr bevorstehen.“

„Also siehst auch Du ein, daß sie eine große Torheit begangen hat?“ versetzte Lady Diana; „also weißt auch Du, daß dieser Walter Merivale ein Dieb und ein Fälscher ist?“

Eduard Armand schüttelte den Kopf.

„Ich weiß von Walter nur, was Juliana mir mitteilte. Eines ist sicher, ein Feigling ist er nicht. Er kam zurück mit dem festen Entschluß, seinen Namen von allem Verdacht zu reinigen, dies schon spricht zu seinen Gunsten. Und ein Mann, der ein so hohes Ehrgefühl besitzt, daß er sich ein ersehntes Liebesglück versagt, bis er vor aller Welt gerechtfertigt ist, steht in meiner Achtung so hoch, daß ich es

Beamten der Bodenseenferstaaten findet in diesem Jahre am Sonntag den 21. Juli in Konstanz statt.

Deutsches Reich.

Strasburg, 29. April. Der Kaiser nahm heute vormittag 10 Uhr vor dem Kaiserpalast den Vorbeimarsch der Truppen der Garnison Strasburg ab. In Generaluniform trat der Kaiser vor das Portal des Kaiserpalastes, begleitet vom Fürstentatthalter und vom kommandierenden General. Die Truppen marschierten sämtlich zu Fuß vorüber und zwar in Zügen. Nach der Parade nahm der Kaiser noch mehrere militärische Meldungen entgegen und begab sich sodann zum Frühstück zum kommandierenden General v. Hentschel-Gilgenheimb.

* Strasburg, 29. April. Heute nachmittag gegen drei Uhr unternahm der Kaiser eine Automobilfahrt über Ittenheim Marlenheim-Wasselnheim-Romansweiler-Obersteigen nach der Dachsburg und von dort mit einer Schleppe über Engental-Romansweiler u. s. w. zurück. Im ersten Automobil hatte der Kaiser mit dem General der Kavallerie v. Mognier und dem Divisionsgeneral, Generalleutnant Freiherrn v. Hoiningen gen. Huene, Platz genommen. Sämtliche durchfahrenden Dirschaften waren reich geschmückt und überall wurde der Kaiser von der Bevölkerung freudig begrüßt. In Wasselnheim wurde der Kaiser durch die Behörden und die Gefeilschaft willkommen g. heißen. Um 1/6 Uhr kehrte der Kaiser mit seiner Begleitung nach dem Kaiserpalast in Strasburg zurück und sah den General v. Mognier und den Generalleutnant v. Hoiningen zum Tee bei sich. Heute abend 8 Uhr folgte der Kaiser einer Einladung des Staatssekretärs Staatsministers v. Koeller zum Diner.

— Im „Berl. Tzbl.“ richtet der Oberst a. D. Gädte einen scharfen Angriff gegen den Kriegsminister v. Einem, weil dieser im Reichstag behauptet hat, kein Offizier würde wegen seiner politischen Gesinnungen vor ein Ehrengericht gestellt. Oberst Gädte bleibt dabei, daß er ausschließlich wegen seiner politischen Tätigkeit ehrengerichtlich verurteilt worden sei. Der Kriegsminister solle doch die ehrengerichtlichen Akten veröffentlichen. Aus diesen gehe hervor, daß er verurteilt worden sei, weil er die Kriegsbriefe des Generals v. Kretschmann, die von dessen Tochter, der Sozialdemokratin Ally Braun, herausgegeben sind, empfohlen habe und weil er in Bezug auf die serbische Militärrevolte ausgeführt habe, daß auch der Offizier die Pflicht der Vaterlandsliebe habe und daß es Fälle geben könne, in denen diese Pflicht mit der anderen Pflicht des Treueides zu schweren Gewissenskonflikten führen werde.

Berlin, 29. April. Nicht weniger als 150 sozialdemokratische Versammlungen sollen in Berlin und Vororten am 1. Mai abgehalten werden. Inwieweit sich die Aussperrungen an die Maßfester anschließen, die

schwer finde, an die alte Geschichte seiner Schande zu glauben.“

Lady Diana lachte schrill auf. „Bravo!“ rief sie, „gut gesprochen! Ich kann mir nun die Zukunft leicht ausmalen. Unsere liebe Juliana wird aus ihres Vaters Haus verstoßen und Du, ihres Vaters Bruder, bestärkst sie in ihrer Aufsehnung gegen die väterliche Autorität. Dem Manne, den jedermann, von seinem Vater angefangen, für schuldig hielt, wendest Du Deine Sympathie zu und hilfst ihm und Deiner Nichte vielleicht gar, etwas rascher das Elend zu verkosten, das eine solche Heirat mit sich bringen muß. Doch sei dem, wie ihm wolle, auf einem muß ich bestehen, Juliana kann nicht länger hier bleiben.“

„Sie hat auch gar nicht die Absicht,“ entgegnete Herr Armand sehr ruhig. „In längstens einer Stunde wird sie unser Haus verlassen und für mich wenigstens bedeutet ihr Weggehen einen großen Verlust.“

Er seufzte tief auf und verließ ohne ein Wort das Zimmer.

14. Kapitel.

Juliana hatte sich aus ihres Onkels Haus entfernt, ohne mit Lady Diana in Berührung zu kommen. Sie bedauerte es nicht, denn sie fühlte sich fest überzeugt, daß ihre Tante keine

mehrfach angebroht sind, muß abgewarlet werden. Verhängnisvoll könnte die Maßfester im Baugewerbe werden, wo der ohnehin schon drohende Massenstreik sich an die Aussperrung anschließen könnte.

München, 29. April. Wie der Hofbericht bekannt gibt, ist der Großh. Badische Gesandte, Frhr. von Bodman, seit gestern an einer Lungenentzündung erkrankt.

Trier, 27. April. Eine dieser Tage bei Hoel van Holland angeschwemmte Leiche ist von dem Kapellmeister des hiesigen Theaters, Tietgen, als diejenige d. s. bei der Katastrophe der „Berlin“ ertrunkenen hiesigen Opernsängers Ditto Dara festgestellt worden. Bekannt wurde die in Verwesung übergegangene Leiche an dem Schußfremstempel eines hiesigen Geschäfts.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. April. Kaiser Franz Josef ist heute nachmittag gegen 3 Uhr hier eingetroffen und begab sich nach Schönbrunn.

Frankreich.

* Paris, 29. April. Der jüngst verstorbene Rentner Commercy vernachte der Pariser Universtät 4 Millionen Francs, deren Zinsen insbesondere zu Stipendien für junge Forscher verwendet werden sollen.

Italien.

* Messina, 29. April. Der vulkanische Ausbruch auf der Insel Stromboli erfolgte vorgestern vormittag um 1/2 Uhr. Er war von einer sehr heftigen Detonation begleitet, durch welche die Bevölkerung in Schrecken gesetzt wurde. Der Vulkan warf etwa 5 Minuten lang Massen glühender Steine aus, welche die in der Nähe des Kraters liegenden Weinberge in Brand setzten. Einige Häuser und die beiden Kirchen sind beschädigt. 2 Kinder wurden leicht verletzt.

* Messina, 29. April. Die Eruptionen auf der Insel Stromboli dauern fort. Infolge Regers funktioniert der optische Telegraph nicht. Die Weinberge in der Umgebung des Vulkans sind vernichtet. Man befürchtet, daß auch Personen verletzt sind, doch fehlen noch Einzelheiten. Polizeibeamte und Ingenieure sind an Bord eines Torpedobootes nach der Insel abgegangen, um Hilfe zu bringen und die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Die ganze Insel ist mit Rauch bedeckt. Die Bewohner der Insel sind in großer Unruhe. Seit einigen Tagen herrscht eine außergewöhnliche Hitze.

Rußland.

* Petersburg, 30. April. Ueber den Verlauf der gestrigen geheimen Dumafizung verlautet folgendes: Der Kriegsminister erklärte, nach dem Kriege mit Japan sei es besonders notwendig, das militärische Prestige Rußlands aufrecht zu erhalten. Wollen Sie uns das als erforderlich erachtete Rekrutenkontingent nicht bewilligen, so werden wir es ohne Sie ausheben auf Grund des Paragraphen 119 der Staatsgrundgesetze. Hieraus verlas der Minister diesen Paragraphen. Sie müssen uns die verlangten

freundlichen Gesinnungen gegen sie hegte. Lady Betty's liebevollen Worte hatten ihr wohlgetan, doch als sie in dem komfortablen Heim ihrer mütterlichen Freundin angelangt war, wurde sie sich plötzlich bewußt, welch verhängnisvollen Schritt sie getan hatte.

So lange sie sich erinnern konnte, war sie von ihres Vaters Willen beherrscht worden, nie in ihrem Leben hatte sie ihm den Gehorsam verweigert. Woher hatte sie nur den Mut genommen, sich ihm jetzt so hartnäckig zu widersetzen? Mit Lady Betty sprach sie sich offen aus.

„Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen alles genau zu erzählen,“ sagte sie, neben dem Lager der Kranken niederknietend. „Ich hatte einen Streit mit meinem Vater und was dies bedeutet, können Sie wohl ermessen, da Sie meinen Vater kennen. Ich fürchte, unsere Trennung wird eine dauernde sein.“

Lady Betty kannte allerdings Lord Armands eigentümlichen Charakter ziemlich genau. Sie war Zeugin gewesen von seiner leidenschaftlichen Liebe für die frühverstorbene Gattin und hatte stets den Wunsch gehegt, ihm seine Tochter wegzunehmen. Als Juliana nun kurz wiederholte, was sich ereignet hatte, richtete sie sich mühsam ein wenig auf und rief mit zitternder Stimme:

Soldaten bewilligen. (Großer Lärm im ganzen Hause. Rufe: Wir befinden uns nicht in einer Kaserne! Sprechen Sie nicht mit uns wie mit Soldaten!) Abg. Hessen (Kabinettpartei) fordert das Haus auf, angesichts eines so ernsten Augenblicks die Ruhe zu bewahren. (Lang anhaltender Beifall im ganzen Hause außer bei der äußersten Linken.) Hessen fährt fort: Als der Kriegsminister in solcher Weise sprach, vergaß er, daß er zu den Vertretern des ganzen russischen Volkes sprach. Der Minister könne Courtoisie von der Duma nur beanspruchen, wenn er sich selbst einer höflichen Tonart bediene. Hessen fordert dann die Duma auf, die Worte des Ministers zu ignorieren und die sachliche Debatte zu eröffnen. Gegen Schluß der Sitzung kam es sodann neuerdings zu heftigen Värmiszenen, als der Sozialdemokrat Surabow rief: So lange das gegenwärtige autokratische Regime fortbesteht und die Armee zum Polizeidienst im Innern verwendet wird, werden ihr immer die moralischen Eigenschaften fehlen, gegen äußere Feinde erfolgreich zu kämpfen. Nach weiteren Angriffen gegen Stolypin und die Regierung erneuerte sich der Värm. Die Mitglieder der Rechten schreien, trampelten und schlugen mit den Fäusten auf die Bulte. Die anwesenden Minister verließen den Saal. Infolge der Värmiszenen schloß der Präsident Golowin um 8 Uhr die Sitzung.

* Warschau, 29. April. Der Sohn des Petersburger Millionärs Profokiew wurde wegen Fälschung von auf den Namen seines Vaters lautenden Wechseln in Höhe von 400 000 Rubeln verhaftet.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. April. Oberhofprediger D. Dryander und Konfiskationsrat Pahusen sind heute hier angekommen. Am 1. Mai findet die feierliche Einführung des neuen Botschaftspredigers Grafen Luettichau statt.

Berichtedenes.

— Der Wiener Männergesangverein wollte bekanntlich auf seiner Amerikafahrt, die er unlängst von Genua aus angetreten hat, in Madeira halt machen. Ein unvorhergesehener Zwischenfall machte jedoch die Landung der „Oceana“ unmöglich. Das Schiff lag bereits verankert im Hafen, als die Barkasse „Hapag“ von Funchal mit einem an den Kapitän gerichteten Telegramm eintraf, welches ihm Mitteilung machte, daß in Funchal die Boden herrschen und daß eine Landung keinem Gr. m. f. überlassen sei. Gleichzeitig wurde ein Brief des Vertreters der Hamburg-Amerika-Linie aus Madeira abgegeben, in dem von einer Landung abgeraten und das Bedauern des portugiesischen Gouverneurs ausgedrückt wurde, daß nicht einmal den Damen die vorbereiteten Blumen zugesandt werden können. Auch die Aufnahme von Proviant sei unmöglich. Zum Glück ist das Schiff reichlich mit Proviant bis New-York versehen. Nachdem die Post befördert worden

„Was sagen Sie mir, Kind? Walter ist zurückgekommen? Sie haben ihn gesprochen? O, mein armer Junge! Wie sehne ich mich, ihn zu sehen!“

Juliana bemühte sich in ihrer zarten Weise, die alte Dame zu beruhigen. Sie wußte, daß jede Erregung ihr schädlich war.

„Ich hoffe, Ihr Wunsch wird bald in Erfüllung gehen, liebe Lady Betty,“ sagte sie ernst. „Jetzt, wo ich ruhiger geworden bin, glaube ich, wie mein Onkel, daß es töricht war, sich um Walter zu ängstigen. Gewiß ist er längst wieder in sein Hotel zurückgekehrt.“

„Was könnte ihm auch zugestoßen sein?“ fragte Lady Betty und Juliana zwang sich zu einem beruhigenden Lächeln. Wie hätte sie der guten Dame ihren Verdacht gegen Alfred Merivale mitteilen können! Es wäre grausam gewesen, ihr den Glauben an seine Bortrefflichkeit zu rauben, den sie, trotz ihrer Liebe zu Walter, noch immer unterhielt.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtedenes.

— Die diesjährige Musterung hat in Alzey und Wöllstein das merkwürdige Ergebnis gehabt, daß mehr als die Hälfte der jungen Leute wegen Herzfehlers für untauglich zum Militärdienst erklärt werden mußte.

war, fuhr die „Oceana“ nach kurzem Aufenthalt weiter. Die bis herige 4tägige Seereise ist glänzend verlaufen.

M. Wie verderblich die geistigen Getränke auf das Gedächtnis der Kinder einwirken, das geht besonders aus einem Fall hervor, den Professor Dr. Demme mitteilt: Ein 10-jähriger Knabe hatte von seinem Vater wegen Drüsen am Halse größere Mengen Malaga bekommen. Sehr bald trat eine ganz auffallende Abnahme des Gedächtnisses ein, die soweit ging, daß der

Knabe schließlich sogar seinen Namen und Wohnort nicht mehr angeben konnte. Als auf den Rat des Arztes der Wein weggelassen wurde, kehrte das Gedächtnis innerhalb 6-8 Wochen zu seiner richtigen Stärke zurück. Es nahm aber neuerdings ab, als der Vater in dem unverbesserlichen Wahne von den stärkenden Eigenschaften alkoholischer Getränke dem Knaben mittags und abends je etwa 3 Deziliter Bier zu geben anfang. Erst diese zweite Erfahrung klärte endlich den Vater völlig über die Torheit

seines Beginns auf und veranlaßte ihn, dem Jungen von da an keine geistigen Getränke mehr zu reichen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 2. Mai, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) August Demeter von Bremen wegen Diebstahls. 2) Gustav August Kleiber von hier wegen Widerstands und Bedrohung. 3) August Heinrich Egri von hier wegen Bedrohung. 4) Ambros Simonis von Stettfeld wegen Diebstahls.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Farren-, Eber- und Bodschau im Jahre 1907 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
Nr. 14.179. Die diesjährige Farrenschau wird vom Montag den 6. Mai d. Js. ab in den Gemeinden des Amtsbezirks vorgenommen werden.

Der Farrenschau unterliegen sämtliche geförte Farren (Gemeinde- und Privatfarren) und Eber, sowie die für die Gemeinden aufgestellten Ziegenböcke.

Nach § 15 der Verordnung vom 29. Januar 1897 ist zur Schau- tagfahrt der Gemeinderat und wenn die Haltung der Farren, Eber und Böcke vergeben ist, auch der Einsteller dieser rechtzeitig einzuladen. Desgleichen sind die sonstigen Besitzer von geförten Farren und Ebern in den betreffenden Gemeinden von der Schau zu verständigen.

Ferner ist dafür zu sorgen, daß die schon früher hergerichteten Wehplatten instand gesetzt und die Besitzer der Zuchttiere davon verständigt werden, daß die Farren direkt vor der Schau nicht gefüttert werden dürfen und daß die Eber und Ziegenböcke um die bestimmte Zeit zu Hause zu lassen sind.

Der Schaukommission sind die Sprungregister und Körtscheine vorzulegen.

Die genaue Zeit des Eintreffens der Kommission wird den Bürgermeisterämtern noch besonders mitgeteilt werden.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß die Eberhalter, die sich an der Eberprämierung beteiligen wollen, der Farrenschaukommission für die seit der Farrenschau 1906 angeschafften und geförten Eber den Nachweis über die Höhe des Kaufpreises zu erbringen haben.

Durlach den 26. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betr.

Nr. 1752. Die Ortsschulbehörden werden an die Verordnung Gr. Oberschulrats vom 28. November v. J. (Schulv.-Blatt 1907 Nr. II Seite 23) erinnert.

Pforzheim den 29. April 1907.

Großh. Kreis Schulvisitation:
Sihler.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt
Donnerstag den 2. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 nachstehende Grundstücke öffentlich verpachten:

1. Lgb. Nr. 1773, Gewann „Beun“, ca. 5 a, vorm. W. Jock Ehefrau.
 2. Lgb. Nr. 6140, Gewann „In der äußeren Höhe“, 8 a 84 qm, vorm. Christian Kleiber, Metzger.
 3. Lgb. Nr. 4345, Gewann „Auf dem Lohn“, 20 a 07 qm mit Alee-Ertragnis, vorm. Karl Richter, Eisendreher's Wth.
- Bestere Verpachtung geschieht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Ankaufs durch den Bürgerausschuß.
Durlach den 27. April 1907.

Der Gemeinderat.

Brunnenhauskanalüberwölbung.

Die Arbeiten zur Ueberwölbung des Brunnenhauskanals vor dem Anwesen des Kaufmanns Otto Schmidt sollen — vorbehaltlich der Genehmigung durch den Bürgerausschuß — vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 6. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,
auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Stadtbauamt:
L. Haut.

Durlach.

Genossenschaftsregister.
Landwirtschaftlicher Con-
sum- und Absatzverein Königs-
bach e. G. m. u. H. in Königs-
bach. Eingetragen am 27. April

1907: Adolf Wenz, Müller in
Königsbach, ist aus dem Vorstande
ausgeschieden und an seiner Stelle
Jakob Schäfer, Gemeinderat da-
selbst, gewählt.
Großh. Amtsgericht.

Schöne Bohnenstücken (Erdstämmlchen)

sind zu haben bei

Karl Frohmüller, Gartenstraße.

Ebendasselbst ist fortwährend Brennholz zu haben.

Mein Portwein

zu Nr. 1 — die Flasche ist der beste Frühstücks- und Krankenwein.

Woll von Geschmack und Bouquet.

Adler-Drogerie August Peter.

Deutschland-Fahrräder

sind preiswerte
Qualitätsmaschinen
durch unbegrenzte Haltbarkeit
und leichtesten Lauf
allen überlegen!

Anerkannt leistungs-fähigste Bezugsquelle für
Fahrrad-Zubehörteile, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport-
u. fotograf. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei.

August Stukenbrok Einbeck
Altesies u. großes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

Kursus für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach anerkannt leichtfaßlicher französischer
Lehrmethode für Beruf und Private.

Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen
Ausbildung in allen Teilen der Damenschneiderei, sowie im
Schnittmusterzeichnen, Maßnehmen und Anprobieren
1-3 Monate.

Babelle Bardon.

Nähere Auskunft wird erteilt: Gartenstraße 13, 2. St.

Die Damen können die Arbeit selbst mitbringen und
können dieselben nach Belieben gleich mit Sportkleidern,
Kostümen, Blusen oder Strahlenkleidern beginnen.

Prospekt gratis und franko.

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen von Damen-
und Kinderkleidern bei schnellster Bedienung.
Dasselbst können 2 Lehrlinge eintreten.

Meine Filiale befindet sich

Adlerstraße 11.

Färberei Thomas.

Inhaber der Filiale: Adolf Blessing.

Eine freundliche Wohnung von
3 Zimmern mit Mansarde und
reichlichem Zubehör ist sofort oder
auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Weingarterstraße 16 I.

Friedrichstraße 5 ist eine
Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres 1. Stock.

Ein gut möbliertes Zimmer
ev. mit Klavierbenützung und ein
einfach möbliertes Zimmer zu ver-
mieten Mittelstraße 1, 2. St.

Ein Arbeiter
kann Kost u. Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Ein Arbeiter kann Mittag-
und Abendessen erhalten
Spitalstr. 14, Durlach.

Möbliertes Zimmer mit zwei
Betten ist sofort oder später zu
vermieten

Lammstraße 9, 1. St.

Gut möbliertes Mansardenzimmer
an soliden besseren Arbeiter zu
vermieten. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Ein anständiger Arbeiter kann
Wohnung erhalten
Seboldstraße 6, 3. Stock.

Zimmer, ein schon möbliertes,
Cde Herren u. Kirchstraße 1.

Beruf!

Erwerb!

Bei den von Jahr zu Jahr sich schwieriger gestaltenden Lebensbedingungen der erwerbenden Stände wird sich jeder Familienvater die Frage vorlegen:

„Was soll dein Sohn oder deine Tochter werden“,

damit sie nicht nur möglichst bald durch ihre Tätigkeit dich unterstützen, sondern auch sich selbst soviel verdienen können, um dir die Last für ihren Unterhalt von den Schultern zu nehmen?

Diese Frage steht heute im Vordergrund

jeder Familie und ist nicht leicht zu beantworten, weil die Gaben und die besonderen Neigungen der Kinder Berücksichtigung finden müssen. Sind die Kinder geistig rege und haben ein gutes Schulzeugnis aufzuweisen, so bringen sie meistens den Wunsch zum Ausdruck, dass sie am liebsten in einem kaufmännischen Geschäft tätig sein möchten. Diesen Lieblingswunsch können die Eltern ihren Kindern auch unbesorgt erfüllen, denn der Kaufmannsberuf in seiner heutigen Ausdehnung mit seinen immer mehr erfordernden Hilfskräften ist ein Feld, bei welchem das Angebot gut vorgebildeter Hilfskräfte weitgehendste Berücksichtigung findet. In heutiger Zeit verlangt man aber nicht nur ein gutes Schulzeugnis, sondern setzt schon eine gewisse Vorbildung für den Beruf voraus, z. B. **eine schöne Handschrift, Stenographie, Fertigkeit auf der Schreibmaschine, sicheres Rechnen, Kenntnis der Buchführung, Fertigkeit in der Abfassung kaufm. Briefe**, die Grundzüge des **Wechsel-, Scheck- und Bankwesens**, Vertrautheit mit den **Kontorarbeiten**, saubere und richtige Ausführung der Arbeiten, **Sprachkenntnisse** etc. etc.

Ist der Sohn oder die Tochter mit derartigen Kenntnissen ausgerüstet, so können sie vom ersten Tage ihrer Tätigkeit an Geld verdienen, bringen somit die Kosten ihrer Ausbildung wieder reichlich ein und schaffen sich im Laufe der Zeit eine ehrenwerte Berufsstellung.

Wer diese Umstände erwogen hat und sein Kind dem Kaufmannsstande zuführen will, wird sich nun die wichtige Frage vorlegen:

Wo ist Gelegenheit für eine gute und gründliche Ausbildung,

damit es meinem Kinde bei seinem späteren Lebensberufe zum Nutzen gereicht? Es ist dies eine sehr wichtige Frage, darum wende man sich an ein Institut, an welchem erfahrene und bewährte Fachlehrer wirken und dessen Schüler erfahrungsgemäss etwas Tüchtiges leisten. Es ist nicht gleichgültig, wo der Sohn oder die Tochter die erste Ausbildung erhält, gerade diese wirkt bestimmend auf das spätere Fortkommen und bildet das Fundament, worauf die jungen Leute weiter bauen müssen. Die Schüler sollen zu treuer Pflichterfüllung, guter Arbeitsleistung, strenger Gewissenhaftigkeit angehalten werden und darum soll man auch eine Schule wählen, deren Lehrkörper diese Eigenschaften bei den Zöglingen weckt und pflegt.

Mit gutem Gewissen kann ich meine Anstalt als den genannten Forderungen gewachsen empfehlen. Sie hat ausserdem den Vorzug, dass **hundert ihrer Schüler und Schülerinnen** das erstrebte Ziel erreicht haben und in hiesigen wie auswärtigen Bureaux beschäftigt sind.

Neue Kurse in sämtlichen Handelsfächern beginnen **Mittwoch den 1. Mai.**

Unterrichtszeit von früh 8 bis abends 10 Uhr. — Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Karlsruhe **„Merkur“** Kaiserstrasse 113
Telephon 2018. P. Glässer. (Ecke Adlerstrasse).

Roter Löwen.

Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest,
wozu einladet
Jul. Hummel.

KURZE für alle Tierarten
liefert
billigst franco
Haus
Karl Baumann
Karlsruhe
Akademiestraße
20.
STREUMITTEL

Möbliertes Zimmer
an einen anständigen Arbeiter zu vermieten
Wilhelmstraße 3, 2. St. r.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Palmaienstraße 1.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, treu-besorgten Vatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Eduard Altfelix,
Gärtner,

nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Margdalena Altfelix Witwe, geb. Forscheuer.

Durlach den 30. April 1907.

Auf gute Hypothek
suche ich
10000 6000—9000 Mk.
für gleich oder später zu
5 % Gesl. Offerten unter Nr. 148
an die Expedition dieses Blattes.

Zur Ueberwachung eines
größeren weiblichen Fabrik-
arbeitsraumes wird ein en-
ergisches Fräulein gesetzten
Alters (nicht unter 25 Jahren)
für sofort gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen an die
Expd. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Pflastersteinrichter
auf sofort für dauernde Arbeit ge-
sucht. Näheres bei **G. Asser** in
Ettlingenweiler, Amt Ettlingen.

Gesucht sofort ein braves,
fleißiges jüngerer Mädchen für
Haushalt und Kinder. Wo, sagt
die Expedition dieses Blattes.

Ein junges reinliches Mädchen
sucht **Monatsstelle** für nach-
mittags. Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Monatsmädchen
gesucht
Palmaienstraße 10, Laden.

Schöne Wohnungen
von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu
vermieten. Näheres bei
J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

Zu verkaufen.
Wegen Geschäftsaufgabe sind so-
fort 1 Chaise, 2 Chaisengeschirre
und 1 Schlitten um billigen Preis
zu verkaufen. Bei wem? sagt die
Expedition dieses Blattes.

 **Eine Bulldogge**
ist entlaufen. Abzu-
geben
Ettlingerstr. 38.
Vor Ankauf wird gewarnt.

 **Ein Hund** (For-
terrier) ist zugelaufen.
Abzuholen gegen Er-
satz des Futtergeldes
und der Einrückungsgebühr bei
Philipp Föllner,
Bahnarbeiter in Königsbach.

 **Katze,** halbge-
wachsen, schwarz, ohne
Abzeichen, hat sich
verlaufen. Wieder-
bringer erhält Be-
lohnung. Abzugeben
Gartenstraße 9, Laden.

la. bayr. Landbutter,
solange Vorrat reicht, per Pfund
M. 1.05.

Philipp Luger & Filialen.
Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
24. April: Hermann, Vat. Johann Andreas
Fleber, Geschäftsführer.

Eheschließung:
27. April: Maximilian Köhler von Ham-
brüden (Amt Bruchsal),
Schmied, und Katharine
Martini von Emmingen
(Württemberg).

27. „ Friedrich August Albert von
Karlsruhe, Referendar,
und Luise Wilhelmine Karo-
line Weller von Durlach.

Gestorben:
27. April: Frieda, Vat. Franz Xaver
Unger, Maurer, 13 Tage alt.
28. „ Christian Seiter, Fuhrmann,
Ehemann, 60½ Jahre alt.

**Hierzu der Eisenbahn-Fahr-
plan** (Sommerdienst vom 1. Mai 1907 an).